

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927**

79 (21.3.1927) Sport Turnen Spiel

# Sport Zumein Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 21. März 1927

124. Jahrgang

## 50. Geburtstagsfeier von Dr. Ivo Schröder.

Man muß sich schon in die Glanzzeit des heimischen Sportlebens zurückverlegen, wo die heilige Landeshauptstadt überall den Ruf als Sportmetropole genoh, um auf ein ähnlich gewaltiges Sportinteresse zu stoßen, wie es sich heute kundtut. Unter den rund 10.000 Zuschauern sah man wieder einmal viele alte Gesichter, denen der „neuzzeitige“ Fußballsport keine innere Befriedigung mehr zu bieten vermag, die aber viele Gelegenheiten benutzten, um wieder einmal einige Erinnerungsfunden an frühere Zeiten im deutschen Landen noch alte Sportbegeisterung, hoher Idealismus und treue Sportkameradschaft herauf zu beschwören. Ueber der ganzen Veranstaltung stand ein besonders glücklicher Stern: Herrliches Frühlingswetter, Sport in höchster Form mit prächtigen Kampfbildern, was so manchem Launen und Verdrossenen wieder Mut und die Freude am Fußball brachte. Die Festlichkeit zerfiel in drei Teile, erstens das Spiel der Deutschmeisterschaften.

### K.F.V. (A. S.) — F.C. Freiburg (A. S.) 4:3.

Stürmisch bearbeitet stellten sich dem Schiedsrichter Fritz Vanger-Karlsruhe die verdienten Pioniere des Fußballsports in folgender Aufstellung:

- F.C. Freiburg (A. S.):  
 Rägele;  
 Wald, Prof. Sunn;  
 Koch, Dr. Glaser, Dr. Riede;  
 Prof. Haase, Zeiler, Stuna, Hensler, Schinger.  
 K.F.V. (A. S.):  
 Dr. Gräff, Dirich, Förderer, Greiler, Fischerer;  
 G. Vink, Dr. Schröder, Schwarze;  
 Volheim, Zug;  
 W. Vanger.

Einmal Erlerntes und durch Hinabe Erworbenes geht nicht mehr verloren. Das auch bei manchem alten Knaben schon über ein Duzend Jahre verfloren, daß er nicht mehr mit der Scherzkegel über den grünen Rasen stürmt, war für manchen ein schlanke Jüngling mittlerweile zum gerundeten Bürger geworden, an diesem Ehrenstage kam wieder Erwinn in die alten Menschen, die Freude am Sport wirtliche Wunden, man sah ein A.S.-Spiel in des Wortes wahrster Bedeutung. Dem Schiedsrichter fiel sein Amt nicht schwer, ab und zu war das Treffen wohl sehr temperamentvoll und energisch, gefühlvoll war man darauf bedacht, Anregung und Erhellung der Jugend zu geben. Man sah schönen Spiel gab es zu sehen, an erheitenden Momenten war kein Mangel. Die Karlsruher Mannschaft zählte insgesamt 45 Jahre, die Deutschmeisterschaft Freiburgs brachte annähernd die gleiche Anzahl von Jahren auf. Der sehr bewegliche Karlsruher Anstimmstürmer Dr. Gräff-Heidelberg erzielte in der ersten Minute durch scharfen Klauenstoß das Führungstor, kurz darnach konnte Freiburg durch den Mittelstürmer ausgleichen. Gräffs Gegenpieler, Prof. Haase, machte mit seinen prächtigen Toren der Linie entsagen, seinem Namen alle Ehre, auch sein Schicksalvermögen machte dem Karlsruher Torwart Wilhelm Vanger manchmal schwer. Nach 20 Minuten schießt Förderer (K.F.V.), der sich mittlerweile in der guten Lage Mitteldeutschlands zwar nicht in die Länge, wohl aber in die Breite zum Zweikämpfermann auszuweiten hat, mit bombenhafter Fernschuß das zweite Tor. Vanger im Karlsruher Tor hat nun harte Abwehrarbeit zu leisten, hält aber sein Tor rein. Mit dem Stande von 2:1 ging in die Pause, wo eine gute Tasse koffeinfreier Kaffee das Müdigkeit verjagen half. Nach Feldwechsel drückte Freiburg hart, Vanger im Karlsruher Tor beherrschte aber mit seiner kaltschnitigen Ruhe zunächst noch die Lage. Als aber Karlsruhe dann zum starken Angreifer über, verlor der einst so bekannte Freiburger Rägele die Ruhe; zunächst meistert er noch einige Schüsse Förderers, dann aber verhilft er dem Karlsruher Rechtsaußen Fischerer durch schnelle Abwehr zu einem billigen Erfolge, zum 3:1. Fünf Minuten vor Schluß schießt Dr. Gräff-Karlsruhe im scharfen Fernschuß das 4. Tor. Schon will sich Karlsruhe in seinen Erfolg freuen und von den Strapazen erholen, doch plötzlich erwacht in Freiburg der alte Kampfgeist, mit dem er K.F.V. zu überwinden vermag. Der temperamentvolle Freiburger Mittelstürmer erzielt in zwei Minuten, die Karlsruher Verteidigung überwindend, zwei weitere Tore. Mit einem ähnen Kraftaufwand betritt sich ihm aber nur Schröder auf die Ferse, sonst wäre schließlich noch der Ausgleich annehmbar gekommen.

Am das Spiel schloß sich eine Ehrung Dr. Schröders, dem im Auftrag des K.F.V. Fritz Vanger einen mächtigen Lorbeerfranz überreichte; Prof. Sunn-Freiburg übernahm ein Bild als Geschenk. Der Freiburger Mannschaft und der Bayern-Mannschaft, die sich an der Ehrung gleichfalls beteiligte, überreichte Herr Ruzel (K.F.V.) Blumenangebinde.

### Karlsruher Fußballverein — Bayern München 1:4.

Ein Spiel, wie man es in Karlsruhe seit langem nicht mehr gesehen hatte, raffig und klar und doch frei des bitteren Beigeschmacks eines Punktkampfes, ein Treffen, das jeden Sportmann begeistern konnte und so zu einer mächtigen Propaganda für den Fußballsport wurde. Zwei gleichwertige Gegner kämpften um

die Siegespalme, ihr großes Können überzeugend unter Beweis stellend; trotz des glänzenden Sieges aber geben die Bayern selbst zu, daß K.F.V. im Feldspiel der Reifere und der Bessere ist. Letzten Endes aber entschieden Tore, und diese wurden denn auch von dem durchschlagskräftigeren und schußstärkeren Bayern erzielt. Bayern war auch der überlegenere Taktiker, wodurch es auch gelang, den Partner gegen Ende hin zu zermürben und zu schwächen; hinzu kam noch, daß K.F.V. viel zu offen spielte, Bayern aber, sobald Gefahr im Verzuge stand, fürsorglich die Verteidigung zu verstärken wußte. Der schwache, durch die bittere Mannheimer Pille trantgewordene Sturm von K.F.V. wird noch mancher Sorge bis zu seiner Wiederherstellung bereiten. — Die Bayern sind im Kommen, sie werden im spielstarken

Auch nach Feldwechsel vermag Karlsruhe durch sein besseres Feldspiel immer noch die Siegeshoffnung aufkommen zu lassen, zudem Kees nach vier Minuten das Führungstor schießt und Läufer und Verteidigung Karlsruhes imponierend wirken. Ein weiterer Schuß Kees streift über die Torlatte, Quastens Schuß prallt am Pfosten ab. Zufolgend gewinnen die Gäste die Oberhand, immer gefährlicher gestaltet sich die Lage des Karlsruher Torwarts, München holt die Eden auf. Huber findet durch seine sichere Abwehr Massenbeifall. Wieder vermag Karlsruhe bei prächtiger Zusammenarbeit geraume Zeit zu drücken, dann geht Bayern zu wichtigen Angriffen über; schließlich erzielt Duthmeier durch scharfen Schuß den Ausgleich. Nach 25 Minuten schießt Hoffmann das zweite, sieben Minuten später Schmidt II das dritte Tor. Karlsruhe's Mannschaft gibt das Spiel verloren, der Sturm wird flüchtig, was auch ansetzend auf die Läufer und Ver-

der nicht in der alten Ueberlieferung stehen geblieben, sondern der Sache tren blieb bis heute; auf manchen Erfolg als Spieler, auf Erfolge als leitender Führer dürfe der Jubilar zurückblicken; Wegweiser war er einer ganzen Generation in wahrheitsliebender Sportgesinnung; er stellte voll seinen Mann auf dem grünen Rasen, am grünen Tisch und in fröhlicher Runde; die Jugend ein Menschenalter uneigennützig geleitet zu haben, ist eine Tat, die einen Menschen beglückt. Redner schließt mit dem Wunsch, daß dem Gefeierten die Tat- und Schaffenskraft noch recht lange erhalten bleiben möge. Dr. Glaser-Freiburg feiert den hohen Wert des Sportes. Nur wer durch die strenge Schule des Sportes gegangen, wer Opfer gebracht, den Genüssen des Lebens entsagt, sich selbst überwinden habe und seine Person den Idealen des Sportes unterordnet, sei echter Sportmann, der könne, wie Dr. Schröder, den Stürmen des Lebens trotzen, ohne sich beugen zu lassen. Dr. Glaser überreichte im Namen des Deutschen Fußballverbandes eine Flaggen-Standarte, im Auftrag des Südd. Fußball-Verbandes eine Kämpferfigur aus Bronze. Weitere Glückwünsche übermittelte der Vorsitzende der Bayern, Landauer, Prof. Dr. Maier-Karlsruhe, der im Auftrag der A.S. eine Ehrenurkunde überreichte, Max Grote als Spielführer der ersten Mannschaft, dabei ein Sportalbum übergebend, Robert-Freiburg, namens der Leichtathletikabteilung übergab Herr Döring neben einem Geschenk den Ehrenbrief der deutschen Sportbehörde; Dr. Gräff-Heidelberg gedachte einer Reihe weiterer Fußballpioniere, die zur großen Arme übergegangen sind: Otto Jüngling, Ruzel, der Bruder Schröders u. a.; die Jugend ermahnte er, bei allen Kämpfen nicht zu vergessen, auch im Gegner den Menschen zu sehen. Dr. Schröder sprach herzliche Dankesworte; er betrachte diese Ehrung nicht nur für sich, sondern für die ganze Generation; trotz aller Widerstände sei der Fußball Volkssport geworden; allen alten Mitkämpfern sagte er Dank und bat sie, weiterzuarbeiten, das Beste zu tun, um die Bewegung in richtigen Bahnen zu halten. Schröder leerte sein Glas auf das Wohl von K.F.V. und den Süddeutschen F.V.

Damen des Vereins erfreuten mit einigen von Frau Olga Wertens-Vanger einstudierten Tänzen; Margot Hernes, Hildegard Heindel und Irma Ras spielten Strauß-Geschichten aus dem Wiener Wald, verstärkt durch M. Weinspach und Gudrun Schuß brachten sie dann den Fußballmarsch, den sie auf stürmischen Drängen wiederholen mußten, zu Gehör.

Das kleine Fest war ein Höhepunkt im Karlsruher Sportleben, es wird vielen recht lange im Gedächtnis haften bleiben.



Die Karlsruher Mannschaft.

Von links nach rechts: Greiler, Vink, Dr. Gräff, Schwarze, W. Vanger, Förderer, Dr. Schröder, Fischerer, Volheim, Zug, Schiedsrichter F. Vanger.



Die Freiburger Mannschaft.

München wieder ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben. Das Treffen stand unter der sicheren und zielbewußten Obhut des Mannheimer Schiedsrichters Pfosch, dem sich folgende Mannschaften stellten:

- |         |            |              |            |
|---------|------------|--------------|------------|
| Bayern. | Schmidt I  | Schwab       | Kutterer   |
|         | Hofmeister | Duthmeier    | Veller     |
|         | Weller     | Diell        | Pöttinger  |
|         | Schmidt II | Hoffmann     |            |
| Duasten | Gae        | Velir        | Kees       |
|         | Finneisen  | Grode        | Wäraburger |
|         |            | Tranth       | Huber      |
| K.F.V.  |            | Wahmannsdorf |            |

Bei ungemein scharfem Tempo gab zunächst regen Seitenwechsel vor beiden Toren. Nach etwa 10 Minuten schießt Gae bei leerem Tore daneben; ein Schiedsrichterball, nicht weit vom Karlsruher Tor entfernt, bringt Gefahr, auch weiterhin muß Wahmannsdorf auf dem Damme bleiben. Nachdem Schmidt II eine Chance verpaßt hatte, schießt Gae, wiederum bei leerem Gehäuse, hart daneben. Ein anhaltendes scharfes Gedränge vor dem Bayerntor bringt für K.F.V. wieder nichts ein; der durchbrechende Velir legt das Leder auf die Torlatte, Quasten passiert im nächsten Durchbruch dasselbe. Hier der besten Chancen hat Karlsruhe veridergt. Einige Schüsse von Velir und andere hält Schwab, der eine vollwertige Stütze für die Münchener ist. Halbzeit 0:0, Eden 4:2.

eidigung wirkt; K.F.V. macht einen hart abgekämpften Eindruck, während beim Gegner nichts von einer Ermattung merkbar ist. Kurz vor Schluß schießt Schmidt das vierte Tor für die Bayern.

### Das Festbankett in der Eintracht

gestaltete sich zu einem Ehren- und Geschenkabend für den verdienten Sportmann Dr. Schröder. Nach einem Musikstück begrüßte der Vorsitzende des K.F.V., Regierungsrat Schneider, die Ehren Gäste und Sportkameraden; er kam auf die beiden Spiele vom Nachmittag zu sprechen, die wohl noch keinen ähnlichen Vorgänger, vielleicht auch keinen Nachfolger mehr finden würden; es waren Leistungen hoher sportlicher Auffassung, getragen vom Glauben an hohe Ideale. Es entsprache nicht dem beisehenden Wesen des Geburtstagskindes, große Festlichkeiten aus diesem Anlaß zu machen. Die alte Garde aber habe das Verlangen, an diesem Ehrenstage aufs neue unerschütterliche Töne zu erklingen. Die großen Vereine hätten in der Gegenwart viel zu bedeuten, deshalb heiße es einig zusammenstehen, um das Errungene festzuhalten und zu verteidigen. Redner schloß mit einem dreifachen Huzz, hurra auf die drei Vereine und den Süddeutschen Verband.

Prof. Roe zeichnete dann Dr. Schröder als Sportmann von echtem Schrot und Korn,

### Volksturnen im Kraichturngau.

Die in Bruchsal abgehaltene Versammlung der Volksturnwart wurde leitend des Gauvolkturnwarts Müller mit Gedächtnisworten für die im Weltkrieg gefallenen Turner eingeleitet; sodann gab er einen kurzen Bericht über die betrieblichen Leistungen des letzten Jahres. Aus den Beschlüssen der Vertreter von 15 größeren Vereinen ist hervorzuheben: der Wanderbericht soll im Fünftkampf ausgetragen werden mit den Übungen des Vorjahres, nur kann für Stabhoch ein Hochsprung vorgeführt werden; für den Einzelpampf wird ein Sechskampf gefordert, also noch eine Freübung. Das Gauvolkturnen wird für den 28. August dem Turnverein Münzesheim übertragen.

Die Gaumeisterchaften werden in Fort ausgetragen für die Meisters- und A-Klasse; die Übungen sind die des Vorjahres, jedoch fallen in der A-Klasse die Läufe über 1500 und 3000 Meter weg. Die Freilübung fällt hier weg.

Für die Waldlaufmeisterchaften wird am 3. April ein Probelauf für Turner über 18 Jahre in Obergrombach veranstaltet. Die Strecke hat eine Länge von 4000 Meter. Am 10. April wird dann in Obergrombach der Waldlauf der Gruppe Nordbaden durchgeführt.

Die Übungen für das Sportabzeichen können bei jeder Volksturnveranstaltung abgenommen werden, müssen jedoch 8 Tage vorher angemeldet sein. — In den Gauvolkturnausgaben wurden gewählt: Robert Becker-Dehringen, G. Hahler-Graben, Paul Boisch-Mingolsheim. — Mitte Mai wird ein Kampfrichterkurs durch Gauvolkturnwart Müller abgehalten. Zur Verhütung von Unfällen mögen die Sportwarte stets darauf achten, daß die Sprunggruben genügend mit Sand gefüllt, die Geräte in Ordnung sind und beim Stabhoch eine Hilfsstellung vorhanden ist. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Gauvolkturnwart Müller dankte allen Teilnehmern für die geleistete Arbeit, die mit frohem Mut auch dieses Jahr wieder geleistet wurde.

## Sportberichte

müssen Montags bis spätestens 7 Uhr vormittags in Händen der Redaktion sein.

